Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 14

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

Runftgewerbeichulprojeft. Der rühmlichft befannte Bilb= hauer Bicari in St. Ballen und ber geschätte teffinische Runftmaler Bargaghi beschäftigen fich mit bem Brojette, im Teffin eine Kunft= und Runftgewerbeschule zu gründen. Bunichen bem zeitgemäßen Unternehmen gutes Gebeihen!

Unter der Firma "Mechanische Steinschleiferei Unbelfingen" hat fich mit Gig in Unbelfingen eine Aftiengefellichaft gebildet, welche, ausgerüftet mit einem Rapital von 170,000 Fr., die bisher von den Firmen Bluntichli u. Co. in Andelfingen und Cappis u. Co. in Sobenthengen (bei Raiserstuhl) betriebene Schleiferei von echten und fünstlichen Steinen übernimmt und fortbetreibt. Wir munichen bem Beichafte beften Erfolg; unferer induftriearmen Begend tann bies willfommen fein.

Dem Landesmufeum find bon ber Rirchenpflege Rnonau brei aus ber bortigen Rirche ftammenbe, fpatgotifche Flachschnitereien aus bem Unfang bes 16. Sahrhunderts geichenkt worden. Die Bergierung besteht aus ausgeschnittenem Rankenwerk mit Blumen und Früchten, an denen Bögel Die ursprüngliche Bemalung ift noch ziemlich herumpiden. gut erhalten. Das Landesmuseum wird bie echt ichweizerische Technik ter Flachschnitzerei des 15. und 16. Jahrhunderts in zahlreichen, charatteristischen Thpen zur Anschauung bringen.

Kriens wird Fabrikstadt. Die große Spinnereigesellsschaft "Société anonyme de Filaturs de Chappe" in Lyon, welche außer großen Seibenspinnereien in Frantreich, Italien und Rugland folche in ber Schweis in Rriens und im "Roten" bei Luzern besitzt, hat beschlossen, diese letztern zwei Fabriken zu vereinigen und zwar in Kriens. Für den Ort bedeutet die Sache eine weitere Vermehrung ber Bevolkerungsziffer um etwa 500 Ropfe, Arbeitsperfonal

und Familienangehörige gufammengerechnet.

Bieler Boftgebäude. 3m "Sandels Rourier" begründet ein Ginfender bie Notwendigfeit eines neuen Boftgebäudes für Biel. Da Bern fein Parlamentsgebäube und anbere Städte ihr Boftgebäude bekommen, mare es auch für Biel Beit daß die ftädtischen Behörden fich in diefer Ungelegenheit mit bem Boftbepartement in Berbindung fegen muiden. Die jegigen Lotalitäten genügen bem machjenben Bertehr auf bie Dauer nicht; schon jest feien einige Bureaur gu flein und laffen auch in hygienischer Beziehung zu munichen übrig. Man burfe nicht zuwarten bis bie Spekulation ihre Sand auf ben Reft bes vorhandenen Bauterrains im Innern ber Stadt gelegt und bis bie paffenden Bauplage verfauft und überbaut feien. Unterftütt!

"Arbeiterhaufer" betitelt fich eine foeben erichienene fleine Schrift von Sans Dan, Architett in Bafel. In berfelben beleuchtet ber Verfaffer in fachmännischer Beife die ichwierige Frage bes Baues von Arbeiterhäusern, die bei billigsten Erstellungstoften doch allen Unforderungen hinficht= lich Bequemlichkeit, Gesundheit, Gemütlichkeit 2c. entsprechen sollen. Herr Dan hat für die Mängel, welche ben bisher gebauten Arbeiterhäusern verschiedenfter Spfteme anhaften, ein icharfes Auge und weiß benfelben in feiner Bauanlage richtig abzuhelfen, nicht nur in ber Theorie, sondern durch bereits ausgeführte Bauten. So find 3. B. in Bafel lettes Sahr girta 50 Arbeiterhäuschen nach Dan'ichen Planen ausgeführt worden und werben im Laufe biefes Jahres noch an fünf verschiedenen Industrieplätzen solche gebaut. Beschreibung find Plane beigefügt, welche bas Dan'iche Syftem auch bem Laien im Baufache ganz flar machen. empfehlen biefe Schrift allen, welche fich um bie Lösung ber Frage ber Erftellung billiger Wohnhäufer intereffieren, auf's angelegentlichste.

Die Schreinermeister in Bern lehnten die Sauptforderung ber Gefellen, 15 Prozent Bufchlag auf Affordarbeit ab, indem fie andere fleinere Zugeständniffe machten. Bum Streit wird es nicht tommen.

Bauwesen in Ruti Rt. 3. Das in ftetigem raschem Aufblühen bekannte Rüti wird auch dieses Sahr in dieser Beziehung nicht gurudbleiben. Unfere Baumeifter haben außerordentlich viel gu thun mit Erftellung von Bebäuden. Diefes alles bewirft unfere große Maschinenfabrit Joweid, welche mit Aufträgen überhäuft ift und auch diefes Sahr an die Bergrößerung ihrer ohnehin fo bedeutenden Grabliffements benten muß.

Gleftrigitätswerk Rapperichwil. Borletten Sonntag hielt Herr Berchtold Gmur in der Bierbrauerei Marschall einen Bortrag über bie Unlage einer eleftrischen Beleuchtung in Rapperswil. Um ben Besuchern bie Sache anschaulich zu machen, ließ bie Firma Gmur im genannten Saale 13 elettrifche Lampen, welche 5, 10, 16 und 24 Rerzenstärke hatten und einen Gleftromotoren von 1/12 Pferdefraft anbringen, bie mit einer Dynamomaschine, welche in ber Sutfabrit bes Berrn C. Rägeli aufgeftellt mar, verbunden maren.

In Ermanglung bon Baffertraft find nach Unficht bes herrn Gmur als Betriebstraft Betroleum-Motoren gu empfehlen. Das Maschinenhaus, die elektrische Bentrale genannt, tame unten an die Sage gu fteben, wo früher ber fogenannte Deuchelmeiher mar und von hier aus murbe ber Strom ober bie Rraft nach einem Berteilungszentrum geleitet, auf welchem die Berteilung auf bas ganze Net fratifindet. Die Leitungen, respettive die Drafte find Luftleitungen auf Stangen 2c. Die Erftellung konnte in brei Bauperioden er= folgen. Auch bas Kleingewerbe ift in biefem Projett berüdfichtigt worden, indem girta 10 Pferdefrafte für den Betrieb von Mafchinen an basfelbe abgegeben werden fonnten, jedoch nur an Geschäfte, welche unter 5 Pferbefrafte brauchen. Die Roften ber Betriebstraft per Pferdeftarte und per Jahr würden auf eine Baufchalfumme von 300-400 Fr. gu ftehen tommen, tonnten jedoch auch vermittelft eines Gleftri= zitätszählers, welcher 20 Fr. per Jahr fostei, berechnet werben. Der Preis der Cleftromotoren ist folgender: $^1/_4$ Pferdefräfte 250 Fr., $1^1/_4$ 750 Fr., $2^1/_2-3$ 850 Fr. und $4-4^1/_2$

Die Beleuchtung einer 16-Rerzenlampe tommt auf 7 Cts. pro Wattstunde ober bei einem Baufchalpreis auf Fr. 1.70 pro Monat für Bertstätten, Fabriten, Magazine und Büreaur und auf Fr. 2 für Reftaurant, Hotels und Wohnungen. Die Strafenbeleuchtung mit 70 Lampen wurde per Jahr 3500

Franten toften.

Deltransport. Die Firma Karl Stumm in Basel hat bekanntlich durch bie Mafchinenbaugefellichaft Bafel ein großes eifernes Tantichiff bauen laffen, bas 175 Tonnen halt und bestimmt ift, ben Deltransport von Solland rheinaufwärts nach Süningen zu vermitteln. Die Bauftelle murbe beim Ausfluß ber Biefe in Rleinhuningen gemählt. Der Gieglimeg führt von der Landstraße herwärts des Dorfes bireft zum Bauplat, refp. gur Abfahrtsftelle am Rhein.

Rachbem bie nötigen Borbereitungen getroffen waren, murbe jüngft mit bem Stapellauf bes 50,000 kg ichmeren, 34,5 m langen, 5,1 m breiten und 2,1 m hohen Schiffes begonnen. Die Arbeit gieng nur langfam von ftatten, ba bie Terrainverhaltniffe an ber bortigen Uferftelle etwas un= gunftig find. Der Rhein hat gegen die abgelagerten Ries= schichten am Ufer eine geringe Tiefe, aber einen ziemlich rafchen Lauf; ber Schlitten, auf welchem bas Fahrzeug ruhte, mußte baher möglichft flach gelegt werben, was beim Stapellauf die Anwendung von Winden und Bebeln nötig machte und die Arbeit außerorbentlich erschwerte. Das Schiff fonnte benn auch bis am Abend nicht völlig flott gemacht werden und man mußte die Arbeit bann aufs nene beginnen. Man war bis nachmittags fo weit vorgerudt, bag bas Schiff über ben Rhein bugfiert und in den Ranal bei Großhuningen gelootst werden fonnte. — Der Rame bes Fahrzeuges ift "Bafilea".

Erbauerin bes Schiffes ift, wie bereits bemerkt, bie Majdinenbau-Befellichaft Bafel, an beren Spige Berr Ingenieur Emil Bürgin steht. Das Fahrzeng ist aus zujammengenieteten, zirka 10 Millimeter starken Stahlblechplatten konstruiert und in acht Reservoire mit einem Gejamtgehalt von normal 175, im Maximum 200 Tonnen,
eingeteilt. Bornen ist die Kajüte der Schiffsmannschaft,
hinten beim Steuer diesenige des Kapitäns. Der Schiffsrumpf wiegt etwas über 46,000 kg, mit der gesamten
Ausrüstung beträgt das Gewicht des Schiffes rund 50,000 kg.
Ohne Ladung hat dasselbe einen Tiefgang von 25 dis
30 Zentimeter, normal beladen von 1,40 m, bei Maximalladung von 1,70—1,80 m. Die Länge beträgt 34,5 m,
die Breite 5,1, die Höhe 2,10 m. Der Boden ist flach,
das Berbeck ist aus dünnerem Blech erstellt.

Die "Bafilea" ift bas erfte Sch'ff biefer Urt, bas ben Ranal bon Buningen und ben Rhein bis zu feiner Mündung befährt. Dieser Umstand erschwerte den Erbauern ihre Aufgabe infofern, als fie fich nicht an ein vorliegendes Mufter halten konnten, sondern wesentlich auf technisch=mathematische Berechnungen und Vorausfetzungen fich ftuten mußten. Es mag baber im praftischen Dienft bes Schiffes ba ober bort eine kleine Abweichung von ber Theorie folgen. Die Dimenfionen bes Baues find mit Rudficht auf möglichften Raumgewinn so gewählt, daß das Schiff knapp in die Ranalschleußen hineinpaßt und nur ein ganz geringes Spatium sich ergiebt. Zum Transport auf dem Kanal wird Pferbefraft verwendet, auf dem Rhein dienen bazu bie Remorqueurs. Auf einzelnen Strecken werben nicht kleine Schwierigfeiten ju überwinden fein. Die Führung bes Schiffes ift jedoch einem gang guberlässigen, erfahrenen Manne, bem Rapitan Goob, anvertraut, der fich burch amtliche Attefte über seine Tüchtigkeit ausgewiesen hat. Auf ber Fahrt nach Holland wird bas Schiff, um nicht leer fahren gu muffen, Frachtguter biefer ober jener Art aufnehmen; auf ber Berfahrt nach hüningen ift bie einzige Fracht das Del. Die Dauer einer Fahrt wird auf etwa Behn Tage berechnet. Die Frachtkosten tommen per Baffers fahrt nur auf ca. 1/4 berjenigen der Beförderung auf der Gifenbahn. Dazu tommt die enorm billige Fracht per Seefahrt von New. Dort nach Umfterdam. Diese Frachtdiffereng hat eine fehr große Ronturrengfähtgfeit der betreffenden Basler Firma für ben Schweizer Konfum und wegen ber Möglichkeit eines fehr reduzierten Breifes jedenfalls auch eine gewaltige Bermehrung bes Berbrauchs an Betrol gu Beleuchtungezweden, sowie für bas Rochen und Beizen gur Folge. Berr Stumm hofft auf biefe Beife ben Betrol- und Delpreis auf ein Minimum reduzieren gu fonnen.

Die Stadt Freiburg will ein großes Hotel bauen, damit die Fremden zufrieden sind und dort hängen bleiben. Seit dem Eingehen des Zähringerhofes und des Hotels "des Merciers" sehle es an einem konfortabeln Hotel, welches den Ansprüchen der Touristen zu genügen vermöge.

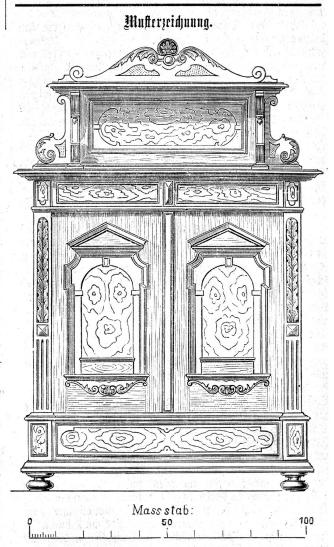
In Laufanne beabsichtigt man die Erstellung kleiner Wohnhäuser zu 8000 Fr. mit je drei Wohnungen zu zweis dis dreihundert Fr. und zwar sollen diese Häuschen überall zerstreut gebaut werden, also nicht in einem besonderen Quartier. Das Gesellschaftskapital wird aus Anteilscheinen zu 50 Fr., die monatlich mit 5 Fr. einzubezahlen sind, gesbildet werden.

Die Bauthätigkeit ist in Basel bieses Jahr wieber eine außerorbentlich rege; in allen Quartieren, fast gleichmäßig verteilt, schießen die Häuser wie Pilze aus dem Boden. Auch sonst wird lebhaft renoviert, damit sich die Stadt für das eidgenössische Sängerfest hübsch herausgeputzt präsentieren kann.

Das Holgeschäft in den Bogesen.

Die Bogesen liefern bekanntlich in erster Linie bas wertvolle Holz ber Gbeltanne, welches nicht nur in außergewöhnlichen Längen und erheblichen Stärken für jede Art

Banzwecke vorzüglich geeignet ist, sondern auch als Schnittsware einen wesentlichen Exportartikel des deutschen Reichselandes bildet. Stämme von mehr als 30 Meter Nutholzslänge und 1 Meter Stärke kommen häusig auf den Markt. Nur der geringste Teil dieser Ware kann im eigenen Lande



Gilberichräntchen.

Entworfen von Sch. Relg, Schreiner, Reumartt 8, Burich IV.

verbraucht werden und fo wanderte ftets ber leberschuß nach Dit und West hinaus auf ben großen Martt. Bon jeher war das fübliche Frankreich mit feinem Bezug von Rut= holz auf diese Departements angewiesen, und die in die= felben mundenden großen Bahnlinien fowie die Wafferftragen erleichterten ben Transport bis in biefe holzarmen Bezirke. Selbst auf ber Abbachung, gegen die Rheinebene gu, welche nunmehr in deutschem Befite ift, wurde fast nur Erports ware für ben Abjat nach Weften hergerichtetet, benn auch von bort aus maren die Berbindungen nach dem Inneren von Frankreich beffer, als die über den Rhein hinüber nach Deutschland. Außerbem trat in letterem auch als icharfer Ronfurrent ber Schwarzwalb auf, welcher ben beutschen holgfonsumierenden Orten näher liegt, gleiche Bare bietet und schwer vom Martte zu verbrängen ift. Durch ben neuen frangösischen Boll aber hat, wie ber "Frankf. 3tg." aus Strafburg geschrieben wirb, ber Berfandt nach bort mit einem Schlage vollständig aufgehört, benn bei ben hoben Transportfoften verträgt bas Solg nicht auch noch ben Gin= gangszoll von fast Mt. 200 pro Baggon. Den Brodu-

genten fällt es fdwer, fich auf bem beutschen Maitte gu= rechtzufinden, ba bie auf dem rechten Rheinufer geforderten Dimensionen wesentlich von den bisher gebräuchlichen abweichen. Un Brettlängen werden 3. B. in Frankreich und baber auch noch vielfach von heimischen Ronfumenten vier Meter gesucht, mahrend diese Ware in Deutschland faum an ben Mann gu bringen ift. Der Orfan im Marg vorigen Jahres warf fast eine halbe Million Festmeter und find die Windfallmaffen blos teilweise berkauft. Die Geschäfts= lage ist bemnach ziemlich gedrückt und die jest erzielten Preise von Mf. 13-14 frei Waggon für schönes Bauholz ober Blode durften wohl die unterfte Brenge fein, welche die Waldbesiger festhalten muffen; denn sollte noch weniger erlöst werden, so liegt die Gefahr nahe, daß die Berkaufer zu schleubern beginnen und ben Markt burch leberfluthen mit billiger Ware für lange Beit hinaus verberben. Das Bogefenholz erfreut fich allerdings teines besonderen Renom= mees auf dem deutschen Martte. ("Sandels-Mufeum.")

Tednisches.

Eineintereffante Rupplung faben wir fürglich an englischen Maschinen. Das Ginruden einer Maschine oder Belle in bas laufente Getriebe einer Dampfmaschine ober Transmissionsanlage verursacht einen um fo flärkeren Stoß, je größer die Umwendege= schwindickeit ift, die nach erfolgter Rupplung auch von bem eingerüdten Teil geleiftet werden foll. Deshalb verwendet man gum Gin= ruden von Dynamomajdinen 3. B. elaft. Rupplungen, welche eine allmälige Erreichung ber vollen Geschwindigfeit gulaffen. Die zu beschreibende Rupplung, welche mancherlei Bermenbung finden fann, befteht im Wefentlichen in zwei auf ben ein= ander gegenüber ftehenden und zu verfuppelnden Wellenenden, angebrachten Scheiben. Die eine ift mit radial angeordneten Schneiben versehen, die andere ift vollständig als Drahtburfte ausgebildet. Ruct man die Drahtburftenscheibe gegen die Schneiben ber anderen Scheibe, fo werben bie Borften fo lange über die Schneiben weggleiten bis die eingerückte Scheibe die volle Geschwindigkeit erlangt hat. Bei Coderill überträgt eine folche Ginrichtung 250 Bferdeftarten. (Dt. R. R.)

Rene Berwendung von Sobelfpanen. Um Stubenboben lautlos zu machen, füllt man fie jest in Frankreich mit Sobelfpahnen aus, welche baburch, baß fie erft in ein Befaß mit bider Tunche getaucht worben find, feuerficher ober unverbrennlich gemacht worden find. Bekanntlich bilben weiche Substangen, welche Luftraum in sich schliegen, ein ausgezeichnetes Mittel von einem Material, welches den Ton, Laut ober Geräusch nicht fortpflanzt, weshalb man glaubt, daß fo behandelte Bolgfpahne zu dem ermahnten 3mede fich gang befonders eignen, und dann noch den weiteren Borteil bieten, vermöge ihrer Unentzundbarkeit und Unverbrennlich. feit zur Sicherheit der betreffenden Bebaude gegen Feuers: gefahr beizutragen. Much tann man fie erforderlichen Falles desinfizieren, indem man fie mit Chlorzint fattigt, ober auch an Tünche, in welche sie getaucht werden, diesen Stoff hingu= ober baranmijcht.

Betroleumlampen und Rocher ichnell und leicht gu reinigen. Gin einfaches Mittel gur ichnellen und gruno= lichen Reinigung ber Lampen ift trodene Holzasche, mit welcher man Brenner und Glasbeden von innen und außen (gang ohne Baffer) mit weichem Papier abreibt. Beden wird spiegelklar und darf nur noch mit einem trockenen Tuche nachgewischt werden. Besonders Ruchenlampen und Betroleumtocher laffen fich auf diefe Beije ichnell vollständig fäubern, da die Asche alles Betroleum aufzehrt. Zieht man Bu ber Arbeit ein paar alte Sandschuh an, fo bleiben bie Bande gang rein, weil das Bugen ohne Anwendung irgend einer Feuchtigkeit geschieht. Dieses Pupen mit Asche ift bem vielfach gebräuchlichen Austochen mit Seife und Soba bei weitem vorzuziehen, da dieses Verfahren nicht nur viel umständlicher ift, sondern mit ber Zeit auch die Trennung des

Brenners vom Beden zur Folge hat. Die scharfe Natron= lauge löst nämlich die Alaunverkittung, welche jene beiden Teile verbindet, auf.

Fragen.

360. Ber hatte ein alteres, eifernes Petrolrefervoir von 150 Liter Inhalt gu verkaufen und gu welchem Preis? oder mer

liefert folde billig? 361. Welches ift die billigfte und folidefte Bezugequelle von Unterlagspappen und Papier, für Solzzementdacher, sowie für Ia achten ichlefischen Solzzement?
362. Seit Jahren wird hier ein großes Qantum Rottannen-

holz verarbeitet und da es eben im vorgegangenen Binter geschlagen werden muß, muß es zu Saufen aufgespeichert werden. regelmäßig im Mai der sogenannte Holzwurm auf und richtet die schönsten Stämme derart zu, daß sie zu nichts mehr taugen als zu Brennholz, anderes ganz unverfäusliche Ware gibt, so daß ein erheblicher Schaden entsieht. Ich bitte daher Sachverständige um Rat, da das Holz nicht geschält werden kann infolge des schadlichen Auffpaltens.

363. Ber liefert Holzsourniere ober Ginlagen, Berzierungen?
364. Bo man tann Maschinen beziehen zur Fabrifation von Nöbelsebern und zu welchem Breise?

365. Eriftiert ein Buch, in welchem die frequentesten holz-make 3. B. Schweizer Schuh, Französischer Schuh und Festmeter in Tabellen verglichen sind und wo kann man es beziehen?

366. Ber ware Ubnehmer von altern eifernen Fenftern mit Doppelglas, noch sehr gut erhalten und äußerst solid? Es sind zirfa 90 Teile mit vier Scheiben. Größe eines Teiles 64×105 cm. Ferner 10 Teile im Halbfreis mit teilweise farbiger Verglasung, als Oberlichter dienend. Größe 64×128 cm.
367. Giebt es ein Mittel harte Schleissteine weicher zu

machen ?

368. Belde Fabrit in der Schweiz liefert Befchlage für Läden und Thüren, Schlöffer, Fischband u. f. w. und was für Preise?

369. Belche Fabrit in ber Schweiz liefert Seffel, einzelne Möbelteile und Garnituren folib und zu annehmbaren Preifen?

370. Ber liefert perforierte Fournierfige, edig und rund,

und ju welchen Preisen?
371. Giebt es ein Mittel, Sägspähne in Form von Ziegel gu preffen um fie als Brennmaterial gu benuten? Ber fonnte

darüber Ausfunft geben und Maschinen liefern?
372. Welche Firma liefert die besten doppelten Hobelsmaschinen 450—500 mm breit? Katalag mit Preisangabe ermunicht.

Untworten.

Muf Frage 309. Benden Sie fich an Dederlin u. Co., Baben. Auf Frage 310. Wende Gutfnecht u. Co., St. Gallen. Wenden Sie fich an die Gifenhandlung

Muf Frage 318. Bil iche mit Fragesteller bezüglich Lieferung von Dacklatten in Korrespondenz zu treten. G. hechelmann-Bau-mann, Halbandlung, Brunnadern. Toggenburg. Auf Frage 318. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Joh Schürch, Säger, Madiswyl. Auf Frage 319. Benden Sie sich an Eichmeister Wish, St.

Gallen.

Auf Frage 325. Der Unterzeichnete hat eine noch in fehr gutem Bujtande befindliche Obstmuble und murde diefelbe vertaufen. Much fabriziert er jolche und leiftet Garantie. Bunfche mit Fragesteller dirett zu unterhandeln. Abam Buest, Mechaniter, Groß-wangen, Kt. Lugern. Auf Frage 325. Obstmublen verschiedener Spfteme, ebenso

Obstpreffen empfiehlt zu billigen Preifen Rarl Beter, med. Wert-

stätte, Rudolfstetten. Auf Frage 326. Der Unterzeichnete hat die Gifenteile für eine Drehbant und wurde folche auf Berlangen anfertigen; alles Bünfche mit Fragesteller dirett zu unterhandeln. Adam Bueft, Mechaniter, Großwangen, Rt. Lugern.

Auf Frage 327. Naphta- und Dampivelofutschen liefert in feiner und unerreichter Aussührung: E. Ithen, Luzern. Auf Frage 332. Berwenden Sie meinen "Cimont anti fuite". Derfelbe wird in zwei Qualitäten erftellt, ichnell und langfam gie. hend; im erften Gall wird er in 10-20 Sefunden hart, im zweiten in girta 4 Stunden. Ginfachite Behandlung und unbedingte Saltbarfeit Bird auch zu Reparaturen entstandener Entweichungen in Gas- und Basserröhren, Gasometern, Reservoirs 2c. mit bestem Ersosg verwendet. Prima Resernzen. Ud. Furrer, Löwenstr. 9, Zürich.

expoig verwendet, Krima Keferenzen. Ao. Furrer, Lowenier, 9, Jurich, unf Frage 334. J. Traber, Chur, beforgt die Keparaturen ron Holgeementbächern und geschieht dies am besten mit Holgeement selbst. Derselbe wünscht von Fragesteller Näheres zu ersahren. Auf Frage 337. Wir liefern Thürs und Fensterverkleidungen. Alber u. Jenni, Wechan. Schreinerei, St. Gallen, Wallstr. 14.